

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 49 (1974)

**Heft:** 4

  

**Rubrik:** Teach-in : revolutionäre Bewusstseinsbildung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Als Israel am 15. Mai 1948 in seinen ersten Krieg hineinschlitterte, verfügte es über keine Truppen, die in grösseren als Kompanieverbänden operiert hatten, und über keinen Offizier, der in einer europäischen Armee mehr als ein Bataillonskommando bekleidet hatte. Der Generalstabschef war ein Professor der Archäologie. Ben Gurion, de facto Oberkommandant der Armee, hat es im Ersten Weltkrieg bis zum Korporal eines Füs Bat gebracht. Damals wurde die israelische Armee in Brigaden eingeteilt; jede Br zu zwei oder drei Inf Bat, jedes Bat zu drei oder vier Kp. Jede Br hatte grundsätzlich einen eigenen Frontabschnitt zugewiesen, und nur ausnahmsweise wurden zwei oder drei Br zu gemeinsamer Aktion zusammengezogen. Dabei blieb es im wesentlichen auch im sogenannten Sinai-Krieg 1956.

1967 war die Kriegsstärke der israelischen Armee soweit gestiegen, dass man mehrere Br zu sogenannten «Ugdod» (Mehrzahl von Ugda) vereinen konnte, die ungefähr die Rolle einer selbständigen Div (motorisierte Infanterie plus Panzer plus mittlerer und schwerer Artillerie und eventuell plus Fallschirmjäger-Bat oder einer Fallschirm-Br zusammenfassen musste. Drei Ugdod kämpften gegen Ägypten, zwei gegen Jordanien, eine Ugda gegen Syrien.

1973 wurden mehrere Ugdod zu einer taktischen Einheit vereint; General Sharon kommandierte «in Afrika» vier Ugdod — und machte seinen Vorgesetzten den Vorwurf, dass sie nicht verstanden hätten, von vorneherein grössere Formationen zu bilden als die Ugda.

## Teach-in 2

## Revolutionäre Bewusstseinsbildung



Agitation = «Aufreizende Werbung» für politische Ziele<sup>1</sup>

Geworben werden vor allem Jugendliche bis zu etwa 30 Jahren. Ältere sind weniger interessant; es seien dies «Spiesser», die bereits hoffnungslos in der Konsumgesellschaft integriert und festgefahren seien.

In den folgenden Nummern sollen einige Mittel und Methoden der Agitation aufgezeigt werden.

<sup>1</sup> Deutsches Wörterbuch, Schweizer Verlagshaus AG, Zürich, Ausgabe 1965

Die Schweizerische Aktion für Menschenrechte gibt ihrer tiefen Betroffenheit darüber Ausdruck, dass an der Plenarversammlung der Synode 72 in Bern ein Antrag, der die Abschaffung unserer Armee befürwortete, nur mit einem Zufallsmehr von zwei Stimmen unterlag. Dieses Stimmenverhältnis ebenso wie die Stellungnahmen während der Versammlung zeigen, wie weit in kirchlichen Kreisen eine realitätsferne, utopische Verblendung um sich gegriffen hat, die die Bedrohung unserer Zeit nicht mehr wahrhaben will. Dabei werden christliche Begriffe wie Gewaltlosigkeit, Frieden, Gerechtigkeit usw. so verwendet, dass der Bürger getäuscht und in seiner Haltung gegenüber seinem Vaterland verunsichert wird. Unsere Landesverteidigung dient nur der Abwehr von Gewaltanwendung und entspricht somit dem Menschenrecht der Notwehr. Unsere Demokratie, die wir mit der Waffe in der Hand durch die Jahrhunderte verteidigt haben, gewährt heute verfolgten Menschen wie Solschenizyn und anderen Asyl. Sie darf nicht unter der Diktatur irgendeiner Grossmacht zu einem zweiten Archipel GULAG werden. Die Schweizerische Aktion für Menschenrechte bittet alle demokratisch gesinnten Gläubigen, den Trend ihrer Kirchen genauestens zu verfolgen und ihnen die Unterstützung zu versagen, wenn sie gegen den Geist der in unserer Verfassung verankerten Rechte und Freiheiten verstossen. Unser Volk darf nicht die realen Freiheiten, die es geniesst, durch den Hang zu geschichtlich widerlegten Utopien verlieren.

Komitee  
der Schweizerischen Aktion für Menschenrechte

Nach Marcuse erkennen in unserer Gesellschaft nur wenige die Zusammenhänge von Ausbeutung und Manipulation. Es fällt deshalb diesen wenigen die Aufgabe zu, in den Massen ein «kritisches Bewusstsein» zu wecken, das zu einer Änderung der jetzigen Ordnung führt.

Wir können diese wenigen als Knoten in einem Netz betrachten. Ein Netz ist um so wirksamer, je engmaschiger es ist. Mit wenigen lässt sich eine Änderung kaum herbeiführen, es braucht dazu Mitläufer. Mitläufer werden unter anderem durch *Agitation* geworben.